

Die Familie Hammer aus Bleistadt in Böhmen

Von Roland Seeberg-Elverfeldt

Über die aus Königswarth bzw. Bleistadt in Böhmen stammende Bergmann- und Schulmeisterfamilie *Hammer*¹ sind wir dank glücklicher Umstände sehr gut unterrichtet. Das Niederschreiben des Erlebten war jahrhundertlang ihre Liebhaberei, die meisten ihrer Aufzeichnungen haben sich erhalten, einige sind der Ungunst der Zeiten zum Opfer gefallen. Sowohl der dreimal „exulierte“ (aus seiner Heimat vertriebene) Graslitzer Schulmeister Martin *Hammer* (1594–1657), sein endgültig aus dem Sudetenland ausgewanderte Sohn Kilian *Hammer* (1630–1695) als auch sein Enkel Christian *Hammer* (1678–1758) haben „*Personalia*“ hinterlassen². Gerettet wurden auch die „*Personalia privata*“, eine inhalts- und umfangreiche tagebuchartige Autobiographie, die Kilians Enkel Crafft Philipp Christian *Hammer* (1705–1775), Administrationsverwalter des freiherrlich von Bertieschen und Landseggischen Kondominats, Schulmeister, Gerichtsschreiber sowie freiherrlich von Berchingenscher Administrationsverwalter zu Merchingen in Baden 1747 zu schreiben begonnen hatte und die den Zeitraum von seiner Geburt bis kurz vor seinem Tode umfaßte³. Er ist auch der Bearbeiter der abschriftlich erhaltenen Hammerschen Stammtafeln⁴.

Christian *Hammers* Nachkommen haben in Bayern, Baden und Württemberg, genauer gesagt in Franken und im Hohenloheschen, zu dem auch die Exklave Ohrdruf in Thüringen gehörte, als Schul- und Hochschullehrer, Juristen und Verwaltungsbeamte Bedeutsames geleistet. Christian *Hammers* Enkel Wilhelm *Hammer* (1776 bis 1845), verheiratet mit Auguste Freiin *Stockhorner von Starein*, war fürstlich hohenlohescher Hofrat in Kirchberg a. d. Jagst, sein Bruder Friedrich Christoph *Hammer* (1778–1846) zunächst kais. Notar und Advokat in Kirchberg, danach ebenfalls hohenlohescher Hofrat der Grafschaft Obergieichen in Ohrdruf⁵. Ein weiterer Bruder, Ludwig Gottfried *Hammer* (1767–1848), Oberamtmann in Künzelsau, war der Schwager von Karl Julius Weber, dem Verfasser des „*Demokritos*“⁶. Friedrich Ludwig *Hammer* (1762–1837) ist als Begründer der Zentralschule im elsässischen Colmar und Professor in Straßburg bekannt⁷, Christian Friedrich *Hammer* (1760–1838), verheiratet mit Helene Jakobine von Löffelholz, war Publizist

¹ Im Rahmen dieses Aufsatzes kann auf die zahlreichen Namensträger Hammer im 16. und 17. Jahrhundert in Böhmen und Sachsen, deren Verwandtschaft mit der nachstehend behandelten Familie nicht nachweisbar ist und auf die mich u. a. 1935 Innenarchitekt Karl Alfred Hammer in Forst/Lausitz, 1936 Rechtsanwalt und Notar Gilow in Weißwasser/Oberlausitz, und zuletzt Herr Edwin Siegel in Nürnberg aufmerksam gemacht haben, nicht eingegangen werden.

² Martin *Hammers* Aufzeichnungen sind verlorengegangen.

³ Auszüge aus der Autobiographie Christian *Hammers* sind von mir unter dem Titel „Merchingen und Umgebung im 18. Jahrhundert. Ein Familientagebuch“ in Württembergisch Franken, Bd. 41, Schwäbisch Hall 1957, S. 152–180, veröffentlicht worden. Dort ist auf S. 153 Brinkmann (statt Bümemann) zu lesen.

⁴ „*Hammerische Stammtabelle*, welche von mir, Crafft Philipp Christian Hammer an gerechnet in linea ascendente von meinem Ur-, Ur-, Ur-, Ur-Grossvater ad 200 Jahre hergeleitet und in linea descendente bis auf meine Enkel, nämlich solange mir Gott das Leben fristen wird, continuirt worden.“ Er benennt seine unmittelbaren Vorfahren mit den lateinischen Bezeichnungen Tritavus meus (Gregorius Hammer), Atavus (Laurentius H.), Abavus (Christoph), Proavus (Martinus), Avus (Kilianus) und Pater meus (Johann Heinrich Hammer). (Vgl. über diese Ahnenbezeichnungen u. a. Wilhelm Weidler, Latein für den Sippenforscher, Görlitz 1939, S. 172.)

⁵ Vgl. über ihn und seine Nachkommenschaft meinen in Anm. 3 erwähnten Aufsatz sowie DGB Bd. 79, Görlitz 1933, S. 610.

⁶ Dieser lebte von 1804 bis zu seinem Tode in der Familie seines Schwagers Hammer.

⁷ Vgl. seine Biographie in „*Lebensläufe aus Franken*“, Bd. 2, München 1922, S. 167–177.

(„Der Korrespondent von und für Deutschland“) und bedeutender Kartograph, dessen Landkarten in den napoleonischen Feldzügen eine große Rolle spielten⁸. Oberjustizrat Eduard von Hammer (1793–1850), Oberamtsrichter zu Eßlingen und Ritter des württembergischen Kronenordens, wurde geadelt.

Es würde zu weit führen, an dieser Stelle die zahlreiche Nachkommenschaft des aus Graslitz in Böhmen aus Glaubensgründen ausgewanderten Schulmeisters Kilian Hammer aufzuführen. Nachstehend seien nur diejenigen Glieder dieser Familie Hammer genannt, die ausschließlich oder überwiegend im Sudetenland gelebt hatten⁹:

I. Gregorius Hammer, * ..., † Bleistadt (?)¹⁰ ... 1570; evang. Pfarrer zu Königswarth (Königswarth?) und Falkenau a. d. Eger in Böhmen; ∞ ... N.N. — Sohn: II.

II. Laurentius (Lorenz) Hammer, * ..., † Bleistadt (Kreis Falkenau a. d. Eger) ..., Bergmann in einer Zinn- und Bleischmelze zu Bleistadt; ∞ ... 2. 10. 1566 Margaretha Jostel, T. v. Jakob J. — Sohn: III.

III. Christoph Hammer, * Bleistadt ... 1572, † ebd. 18. 5. 1616, 44 Jahre alt, Bergmann in Bleistadt, steckte über 1000 Taler ins Bergwerk, ließ alle seine Söhne studieren (hatte 6 Söhne und 5 Töchter)¹¹; ∞ ... Ursula Pos († 1595), T. d. Steigers zu Abertham (Kreis Neudek) in Böhmen Matthäus P. — Sohn: IV.

IV. Martin Hammer, * Bleistadt 10. 11. 1594, † Plauen i. Vogtland 20. 3. 1657, 63 Jahre alt. Besuchte Schulen in Abertham, St. Joachimsthal, Prag, Iglau, Zittau, Dresden und Annaberg. Stud. seit Sommersemester 1612 in Leipzig. Lateinischer Schulmeister (Schulkollege) zu Bleistadt, Frauenberg, danach 33 Jahre lang in Graslitz in Böhmen und seit 1653 zu Plauen im Vogtland. War — insgesamt dreimal — mit zahlreichen anderen böhmischen Exulanten nach Sachsen ausgewandert¹². ∞ I.

⁸ Vgl. ADB Bd. 10, Leipzig 1879, S. 480 f.; NDB Bd. 7; Lebensläufe aus Franken Bd. 3, München 1927, S. 191–199; Biographisches Wörterbuch zur deutschen Geschichte Bd. 1, München 1973. Nach einer Mitteilung von Friedrich Karl Erbprinz zu Hohenlohe-Waldenburg an mich vom 15. 10. 1962 hat C. F. Hammer 1806 die letzte offizielle Landkarte des Fürstentums Hohenlohe angefertigt. Von der erhaltenen Kupferplatte wurden vor einigen Jahren Neudrucke hergestellt.

⁹ Vgl. Anm. 1. — Stammtafeln der Nachkommenschaft der Bleistadter Hammer, z. T. auch ihrer Töchter, in meinem Besitz.

¹⁰ Von Gregorius Hammer, dessen Geburts- und Studienorte unbekannt sind, schreibt Christian Hammer in seiner „Stammtabelle“: „Tritavus meus Gregorius Hammer, Pfarrer zu Königswarth in Böhmen vigore des älteren Kirchenbuchs zu Bleystadt, pag. decima, auf welches das vorhandene Stammbuch provociret, mort. est 1570.“ — Weder Archivdirektor Dr. Heribert Sturm in Amberg (früher Eger) noch Pfarrer Dr. Alfred Eckert in Nürnberg — letzterer Verfasser des Werks über „Die deutschen evang. Pfarrer der Reformationszeit in Westböhmen“ (1976) — können einen Pfarrer Gregorius Hammer in Königswarth oder Falkenau nachweisen.

¹¹ Nähere Angaben über die übrigen 10 Kinder sind 1945 verlorengegangen. In Leipzig studierten 1598 Martin Hammer aus Abertham, 1620 Johann Georg Hammer aus Bleistadt, 1622 Christoph Hammer aus Graslitz und 1632 Kilian Hammer aus Graslitz.

¹² In Kilian Hammers Personalien („Verzeichnis meiner Geburt, Ehelichung und Kinderzeugung“) heißt es: „Mein lieber Vater sel. hat geheißten Martinus Hammer, 33jähriger Schulcollega dasselben [zu Gresslas = Graslitz], auch zu 3 unterschiedlichen Malen exuliret.“ — Nach Horst Henschel, Exulanten aus Joachimsthal (in: Mitteilungen der osterzgebirgischen Arbeitsgemeinschaft für Sippenforschung und Wappenkunde, Jg. 1937, Nr. 4–5), ist ein Martin Hammer mit insgesamt 4 Personen i. J. 1651 der Religion halber aus St. Joachimsthal nach Wiesenthal gezogen. Er könnte mit dem oben Genannten personengleich sein. Vgl. über ihn auch Franz Hüttl, Emigranten aus den Bergstädten des Erzgebirges ... (in: OFK 1962 S. 28) und Seeberg-Elverfeldt, Merchingen ... S. 152. — Ein Steiger Michael Hammer kam 1650 mit seinen Verwandten nach Schneeberg (vgl. Christian Adolph Petschke, Die böhmischen Exulanten in Sachsen, Leipzig 1857).

Bleistadt 2. 8. 1615 Barbara *Schuster*¹³ (* Bleistadt . . . , † Graslitz 5. 7. 1651, T. d. Bergmanns u. Steigers in Bleistadt Kaspar S., der am 29. 11. 1617 in Bleistadt von einem Adligen namens Hartberger erstochen wurde). ∞ II. . . . 1652 Susanna *Leutnart* (*Leutner*) (T. d. Bergmanns u. Faktors in Graslitz Adam L.¹⁴ und Witwe des Pastors zu Kühnitzsch, Kirchenkreis Grimma in Sachsen, Johann Adam *Mylius*, † 1640)¹⁵. — Kinder I. Ehe: V. 1—9:

1. Johann Kaspar, * 1616, † jung.
2. Andreas, * 1618, † jung, Zwilling mit
3. Maria, * 1618.
4. Christian, * 1620, † jung.
5. Euphrosina, * 1623, † . . .
6. Johann Georg *Hammer*, * Graslitz 1. 9. 1624, † nach 1655; Schichtmeister und Organist in Bleistadt¹⁶; ∞ . . . Anna Maria . . . (Okt. 1655 Patin ihrer Nichte Anna Elisabeth *Hammer*).
7. Christoph, * 1629, † jung.
8. Kilian *Hammer*, * Graslitz 8. 7. 1630¹⁷, † Neuendettelsau 11. 1. 1695¹⁸, siehe V. 8.
9. Katharina (Christine?), * 1634.

V. Kilian *Hammer*, * Graslitz 8. 7. 1630, † Neuendettelsau 11. 1. 1695, ∞ 14. 1. Besuchte Schulen in Schneeberg, Gera, Halle, seit 1646 Univ. Leipzig¹⁹ und seit 1649 Univ. Wittenberg. (Lateinischer) Schulmeister zu Graslitz (1652), Eibenstock (1653), Graslitz (1655), Adorf (1657), Mühldorf (1662), Asch (1663), Brambach (1664), Abertham (1670), Mühldorf (1673), Frauenaarach in Franken, Gochsheim, Benigheim [= Bönningheim?], Kienbach, Beifelden, Ruststadt, Hochfeld, Suchenheim, Gollhofen und 1679—1694 Organist und Scholdiener (Lehrer) in Neuendettelsau. ∞ I. Klingenthal 26. 4. 1651 Maria *Mathes* (* . . . , † Mühldorf . . . 1662, T. d. Buchbinders zu Neukirchen Paul M., eines Flüchtlings aus Schlaggenwald, Kreis Elbogen, † zu Graslitz). — ∞ II. Asch (Böhmen) um 1663 Margarethe Ursula *Ludwig* (~ evang. Asch 24. 6. 1648, † Markt Schwand 7. 3. 1707, ∞ 10. 3., T. d. Stadtschreibers zu Asch Nikolaus (Niklas) L.²⁰ u. d. Sabina Katharina

¹³ „Von welcher 6 Söhne geboren, wovon aber nur 2, nämlich Kilian und Johann Georg Hammer, zu Jahren gekommen“ (lt. „Hammerische Stammtabelle“). Hier sind bei den übrigen 7 Kindern die Jahreszahlen (1616, 1618, 1620 usw.) als Sterbejahre, nicht als Geburtsjahre angegeben.

¹⁴ Über den 1602—1620 in Graslitz häufig erwähnten Faktor und Schichtmeister Adam Leutner vgl. Graslitzer Bergbuch 1590—1614 (in: Die Fundgrube, Heft 31, Korbisches Sippenarchiv, Regensburg 1965, S. 12 f.).

¹⁵ Vgl. Reinhold Grünberg, Sächsisches Pfarrerbuch, Bd. II, 2, Freiberg i. Sa. 1940, S. 632. Johann Adam Mylius wurde um 1609 in Falkenau in Böhmen als Pfarrerssohn geboren.

¹⁶ In Leipzig wurde im SS 1636 Christoph Hammer, Greslaviens. Bohem., im WS 1645 Johann Hammer, Bleistadt Bohem. immatrikuliert, wohl mit Christian und Johann Georg personengleich.

¹⁷ Taufpaten: Frau Barbara Hemelii, Herr Christian Georgii, Pfarrer, und Christoph Maitfelden.

¹⁸ Lt. Mitt. v. Pfarrer Georg Kuhr in Neuendettelsau (Ev.-luth. KB).

¹⁹ Immatrikuliert WS 1646 als Kilian Hammer Graslensis. „Chilianus Hammerus Greslitiensis.“ immatr. Wittenberg 1. 6. 1649 (vgl. Bernhard Weissenborn, Album Academiae Vitebergensis, Jüngere Reihe Teil I, Magdeburg 1934, S. 473 Nr. 200). In seinem Lebenslauf schreibt er allerdings nur „als zuvorhero zu Schneeberg, Gerau, Halle und endlich 2 Jahre auf der hochlöbl. Universität Wittenberg meine Studia ich continuiert . . .“.

²⁰ Nikolaus Ludwig, * Asch in Böhmen um 1580, † ebd. 4. 11. 1658, 78 Jahre alt, evang. Seit 1618 Bürger und Gerichtsgeschworener in Asch, (1648) gräfl. Zedtwitzscher Gerichtsschreiber ebd. (Ließ 1639 seinen Sohn Georg Sebastian in [Bad] Brambach taufen.) ∞ I. N.N. — ∞ II. nach 7. 3. 1631 Sabina Katharina *Dressel* (* Neuberg bei Asch um 1606, ∞ Asch 9. 6. 1651, 45 Jahre alt, T. d. Gerichtsschreibers und Amtmanns in Asch Hans Heinrich D. — ∞ III. Asch 5. 11. 1651 Katharina *Hölzel*, T. d. Schneiders Hans H.

- Dressel²¹. — Kinder 1. Ehe: VI. 1—6; 2. Ehe: 7—12.
 1. Anna Barbara, * Graslitz 19. 2. 1652, ~ 22. 2.²².
 2. Paul Martin, * Eibenstock 25. 9. 1654, ~ 27. 9.²³.
 3. Anna Elisabeth, * Graslitz 2. 10. 1655²⁴.
 4. Rosina Regina, * Adorf 30. 12. 1657, ~ 1. 1. 1658²⁵.
 5. Christian, * Adorf 1. 1. 1660, ~ 3. 1.²⁶.
 6. Katharina Elisabeth, * Mühldorf 10. 2. 1662, ~ 12. 2.²⁷.
 7. Susanna Margaretha, * ...
 8. Anna Maria Magdalena, * ...
 9. Johann Heinrich Hammer, * Abertham 2. 2. 1670, † Merchingen/Baden 8. 2. 1747; Schulmeister²⁸.
 10. Johann Christoph Hammer, * Mühldorf in Thüringen ... 1673, † Schopfloch bei Ansbach 25. 1. 1733; Organist und Schulmeister zu Wald (Jerichwald) im Ansbachschen, zu Oberasbach und Schopfloch. Dreimal verheiratet.
 11. Maria Elisabeth, * ..., † ... vor 1763, □ Neuenkirchen bei Mergenthal; ∞ Gottfried Brändel (Witwer mit 6 Kindern)²⁹.
 12. Christian Hammer, * Frauenaaurach 13. 6. 1678³⁰, † Neuhof 15. 8. 1758; Schulmeister zu Neuendettelsau (1692—1700), Markt Schwand (1700—1719) und Neuhof (1719—1758).

²¹ Ihr Vater Dr. jur. utr. Johann Heinrich Dressel erhielt 1610 ein Wappen, das 1617 von Kaiser Matthias mit dem Zusatz „von Neuenberg“ verbessert wurde (vgl. Erhard Lange, Blätter zur Gesch. d. Fam. Martius, Heft 3, Dombach 1970, S. 107 und Heft 11, Dombach 1970, S. 30—33).
²² Paten: Stadtrichter Georg Kayßer; Salome, Fr. des Kantors und Musikus Kaspar Hübler; Sibylla, Fr. des Schuhmachermr. und Handelsmannes Johann Winderling.
²³ Paten: Christian Haß (Heß?), Faktor der dortigen [= Eibenstocker] Schwefelhütte; Johann Siegel, Bürger und Schuhmachermr. ebd.; Jgfr. Anna Susanna, T. d. vornehmen Freisassen und kurfürstl. sächs. Akziseeinnehmers David Siegel.
²⁴ Paten: stud. theol. Wolfgang Ernestii Balduin; Elisabeth, T. d. kais. Grenzzolleinnehmers Johann Edelmann und Anna Maria, Fr. d. Schichtmeisters und Organisten zu Bleistadt Johann Georg Hammer.
²⁵ Paten: Bürgermeister Johann Adam Hendel (Handel?) zu Freiberg; Rosina, Fr. d. Mag. Johann Mirus, und Regina Felicitas, Fr. d. dortigen Diakons Mag. Joh. Sebastian Fürgang. — Johann Mirus (* Adorf, Kirchenkreis Oelsnitz i. Sachsen, 1618, † 1674). Seit 1642 Diakon, 1653 Pfarrer in Adorf. (vgl. Grünberg a. a. O., II, 2, S. 603). — Johann Sebastian Fürgang (* Eger in Böhmen 1627 als Rektors- und Pfarrerssohn, † 1662), seit 1653 Diakon in Adorf (Grünberg a. a. O., II, 1, S. 218).
²⁶ Paten: Kaspar Keral, Organist und Orgelmacher zu Adorf; Böttchermr. Johann Jäger; Jgfr. Anna Elisabeth, T. d. dortigen Ratsverwandten Johann Wunderlich.
²⁷ Paten: Joachim Ernestus Wätsch; Jgfr. Katharina Elisabeth von Morttern und Juditha, Fr. d. dortigen Kantors Christian Kretschmar.
²⁸ Vgl. über ihn Seeberg-Elverfeldt, Merchingen S. 179 f.
²⁹ Er war der Schwiegervater des Schulmeisters Georg Ehrenfried Böckler zu Waldtann im Ansbachschen.
³⁰ Taufpate: Christian Grimm, Wildmeister zu Frauenaaurach (Kriegenbrunn). Von Christian Hammer hat sich der obenerwähnte Lebenslauf (Personalia) erhalten, der die Jahre 1678—1728 umfaßt. — Leider konnten die einschlägigen Kirchenbücher nicht eingesehen werden. Nach Karl Enzmann, Anfangsjahre der Matriken in den deutschen und gemischtsprachigen Pfarreien der Prager Erzdiözese (in: Sudetendeutsche Familienforschung, Jg. 1, Heft 1, 1928, S. 18 ff.) beginnen die KB: Abertham: * 1545, ∞ 1544, † 1660; Bleistadt: * 1560, ∞ 1531, † 1665; St. Joachimsthal: * 1560, ∞ 1531, † 1665 und Königswarth: * ∞ † 1631. — Für viele ergänzende Hinweise bin ich Fräulein Ruth Hoevel in Marburg zu Dank verpflichtet.